

Mecklenburg Ritter- und Landschaft

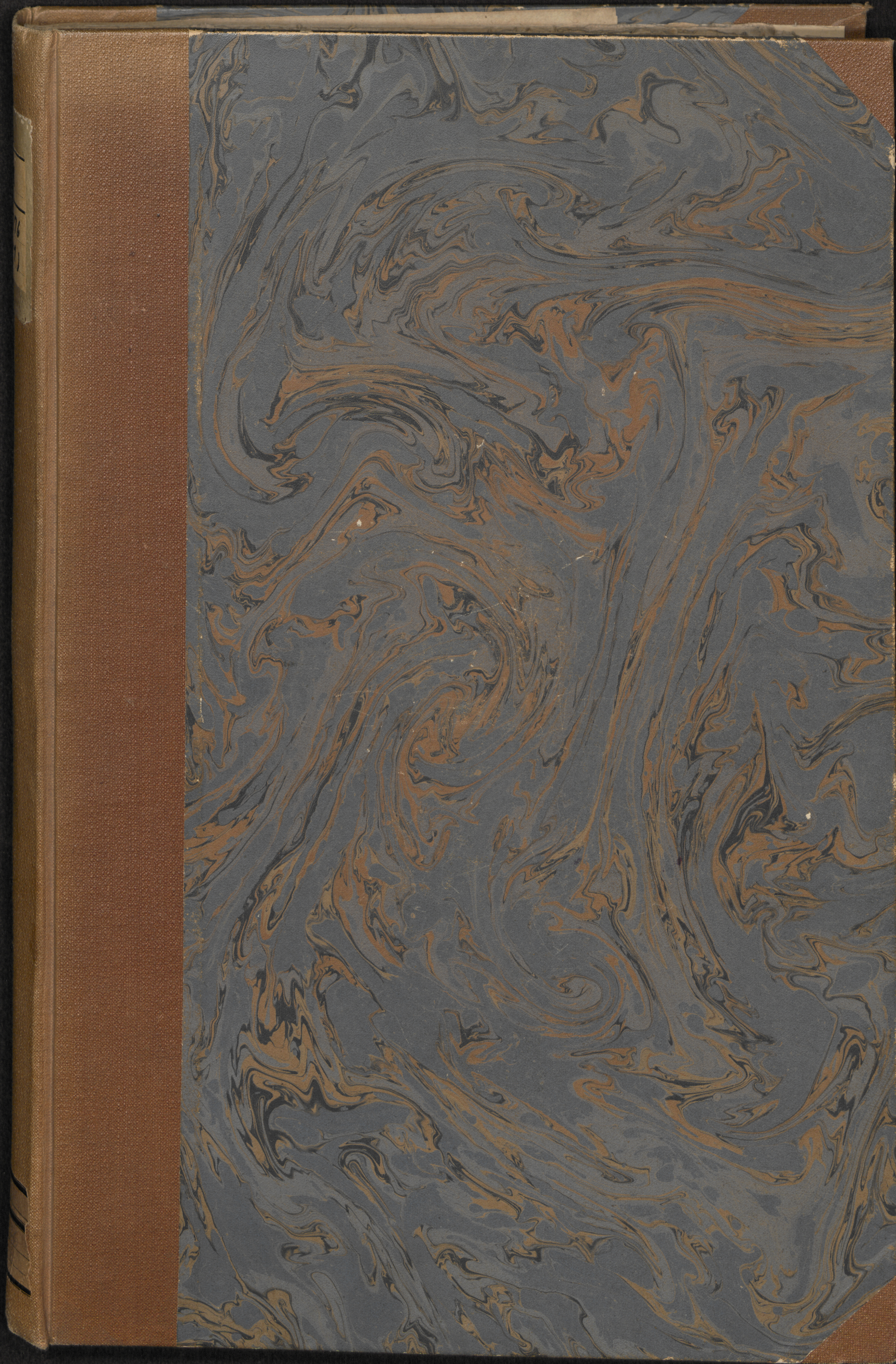
**Abermahlige höchstnöttige Vorstellung und eventualiter interponirte
Protestation wegen des gegen die bisherige Observance des Landes adornirten
abgesonderten unförmlichen Conventen nacher Sternberg und Güstrow auf den
instehenden 21. Julii h. a. abseiten des legitimè constituirten Engern
Ausschusses von Ritter- und Landschaft der Hertzogthümer Mecklenburg/ an
die auf diesen separaten Diæten erscheinende Mit-Glieder von der
Mecklenburgischen Ritterschafft**

[Erscheinungsort nicht ermittelbar]: [Verlag nicht ermittelbar], [1718?]

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn876559518>

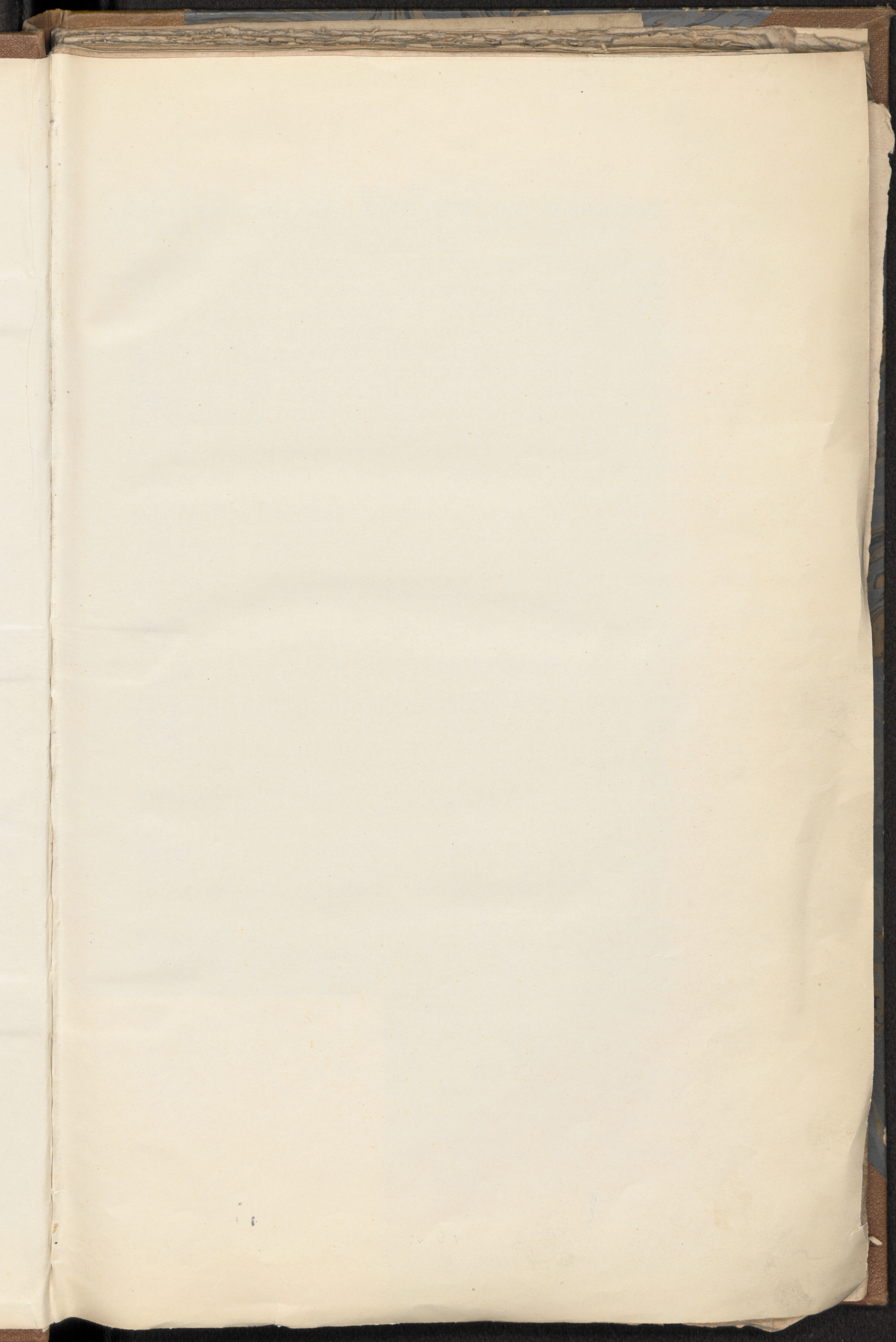
Druck Freier  Zugang





2^v MK-1776 (1) ¹⁻¹⁶_{2a}





3
Übermahlige höchstnößtige
Vorstellung

und
eventualiter interponirte
PROTESTATION

wegen
des gegen die bisherige Observance des Landes
adornirten abgesonderten unförmlichen Conventen na-
cher Sternberg und Güstrow auf den instehenden
21. Julii h. a.

abseiten
des legitimè constituirten
**Engern Ausschusses von Ritter- und
Landschaft der Herkogthümer Meck-
lenburg/**

an
die auf diesen separaten Diäten
erscheinende **Mit-Blieder**

von der
Mecklenburgischen Ritterschafft.

~~1771-1772. 7. c. 1. i.~~

Hoch-wohl-gebohrne/
sonders Hochgeehrte Herren.

Nachdem es leyder auch dahin mit unserm lieben Vaterlande gekommen/ daß die auf jüngsten so genandten Landtage erschienene wenige Individua von Ritter- und Landschafft gegen des Landes offenbare Gerechtsahme/ und bisherige Verfassung/ (ohne den geringsten Egard auf unsere unterm 18. passato an Sie eingesandte wiederholte Bitte/ wolgemeynte Warn- und Erinnerung/ auch angehängte unumgängliche Reservation und Protestation zu haben/) sich zu verschiedenen höchstverfänglichen Dingen einzulassen/ aus Furcht für die von Fürst. Räten in Worten und Schrifften öftters gebrauchte Bedrohungen resolvirt; Unter denen hauptsächlich die Annehmung des Ihnen aufgedrungenen neuen so genandten Landes Insegels/ dessen Sie sich auch so fort zu bedienen bewegen lassen/ nicht ein geringes Präjuditz ist/ welches viele böse Sviten für das Vaterland mit sich führet. Die nicht gehörig beygesprachene Separation, der im äußersten Bedruck standhaftigen Ihrer Alt-Väterlichen Güther gewaltthätig und ohne Schuld entsetzten Mittstände und Exclusion derselbigen von denen Consultationibus, ja gar vom Landtage/ zu welchem Sie doch ordentlich mit vociret worden/

den/ imgleichen die Admision derer/ so zu Comitall-Rath-
schlagungen eigentlich nicht gehören/ noch Sitz und Stim-
men auf Landtagen haben können/ wie auch verschiedene
andre begangene Nullitäten/so bereits gebührend hoher Obr-
ten vorgestellet sind/ alhie vor diesmahl zu geschweigen. Und
nunmehr auch gewisse Nachricht eingelauffen/ daß in Ver-
folg solcher dem Vaterlande höchst schädlicher vom Fürstl.
Ministerio gemachter Progressen die die Ubeltrachtende zu meh-
reren injustificablen Factis animiren / auch am 21. dieses zu
Sternberg und Güstrow/durch expresse von S. Hochfürstl.
Durchl. dazu Bevollmächtigte noch mehrere versängliche
Propositiones unterm Nahmen/ zum wahren Besten/ Wohl-
fabrt und Aufnahme des Landes/ auch eines jeden getreuen
Eingefessenen Ruhe/ Schutz und Sicherheit gereichender
Sachen/ denen etwa Erscheinenden wenigen/ (die nunmehr
ausnehmlich für denen anderen/ im Lande Anwesen-
de Begüterte Getreue Vasallen und Untersassen
heissen sollen / und welche man schon vigore Reversus,
alles ad nutum Ministerii einzugehen / capable und ver-
bunden halten will/) geschehen sollen / da denn vom
Fürstlichen Ministerio hiebei anders nichts gesucht wird/
als die vorige alte Landes-Verfassung gänzlich aufzu-
heben/ und mit kaum dem 16^{ten} Theil/ welcher den Eyd-
lichen Revers etwa unterschrieben haben/ oder dazu sich ver-
bunden noch weiter halten möchte/) vom gangen Ritter-
schaftlichen Corpore wider rechtlich eine andere im gering-
sten nicht bestehende/ alles in Zerrüttung setzende zu einer
indeterminirten Dienstbarkeit abzielende ganz neue einzu-
föh-

führen/ und die Execution des Kayserl. allergerechtesten Conservatorii, nach aller Möglichkeit/ so gar auch durch Cooperation der Compatrioten, (die sich doch vielmehr solches hoch-angelegene Werck zu des wehrten Vaterlandes und Ihrer selbst eigenen Errettung vom bisherigen unerträglichen alles zu Grunde richtenden Hofe-Dienst und Bauren-Beytrage zu befördern/ mit uns äußersten Fleisses bearbeiten sollten/) immer weiter hinaus zu setzen/ wo nicht gar zu hinter-treiben/ folglich alles præparatoriè zu einem gewaltigen in der Christenheit sonst nicht erhörten arbitrairen Dominat zu disponiren.

So haben wir zum Betreiben der Landes Angelegenheiten legitimè, durch freye Wahl/ und sonder Zwang einmahl angenommene/ mit general- und specialer Vollmacht sattsam versehene/ von unseren Mittständen bishero/ Ja selbst von unsern Regierenden Herren-Hochfürstl. Durchl. öftters davor agnoscirte vom Engern Ausschuß/ nach unsern Eyden und Pflichten für unumgänglich nöthig geachtet/ Ew. Hochwohlgebohrnen/ als die nunmehr nach Exclusion des übrigen ganzen Corporis Equestris alles in allem seyn/ und die gesambte Ritterschafft repræsentiren sollen/ ihrer Obliegenheiten wohlmeynendlich zu erinnern/ und freundlich zu ersuchen/ weil Sie doch nunmehr hoffentlich sattsam informiert seyn werden/ worin die Uns und denen von der Ritterschafft die den bekandten Eydlichen Revers nicht unterschreiben wollen/ noch salvâ conscientia dabey bleiben können/ ohne Zug beygemessene und angeschuldigte Rebellion eigentlich bestehe/ nemlich/ daß man mit Beybehaltung alles S. Hochfürstl. Durchl. schuldigen Respects den Rechts erlaubten Recours

zu Sr. Käyserl. Maj. als höchsten Richter und Oberhaupt
im Römisch. Reich nehmen/ und Dero Käyserl. allergerech-
teste Aussprüche und Verordnungen/ samt dem Conserva-
torio durch Reichs Satzungsmäßige Wege zur gedeylichen
Vorstreckung zu bringen/ so embsig als von redlichen Leu-
ten es mag erfordert werden/ sich bemühen müssen; Wel-
ches/ nach den Worten des Fürstl. Ministerii, ein veruhr-
sachter Überzug mit einer fremden Krieges-
Macht/ eine dem Römischen Reich zugezoge-
ne Combustion und Gefahr/ zum Untergan-
ge des Landes abzielend/ ganz unbegründet heis-
sen muß und soll; Da hielmehr das Ministerium selbst durch
so entseßlich harte Proceduren es dahin gebracht/ daß kein
ander Auskommen als durch Vorstreckung des Käyserl.
Conservatorii zu finden; Daß auch Sie doch nun endlich sich
recolligiren/ und in der That beweisen werden/ wie Ihr et-
wa aus Ubereitung und Schwachheit resolvirtes Engage-
ment, so gar weit nicht gehe/ daß Sie nicht hielmehr ein so pa-
triotisches Unternehmen Ihrer Mitstände in Conformität
der zu dem Ende solenniter noch vor 2. Jahren renovirten und
in allen Aemtern unterzeichneten Union approbiren/ und
dagegen etwas Versängliches vorzunehmen sich hüten sol-
ten; Nachdemmahlen Sie ja ein solches hielmehr nach Ih-
rem Vermögen unterstützen und als redliche/ Ihre Ehre/ und
Freiheit über allen andren Gewinn schätzende Edelleute/ Ih-
rer Posterität selbige als eine theure Beylage conserviren/
und auf Sie hinwider die anererbte wolhergebrachte Lan-
des Gerechtsahme ungekränckt herkommen/ auch durch et-
ne

ne standhaftige Mit-Wirkung/ auf die in Reichs-Satzun-
gen ertlaubte mit der bisherigen Landes Observanz/ denen
fundamentalen Landes-Gesetzen/ und der Urrathen Verfas-
sung überein kommende Art und Weise mit uns secundiren/
dem entgegen aber sich zu nichts bereden noch zwingen lassen
werden. Sollten aber nichts desto weniger Ew. Hochwohl-
gebohrnen insgesamt oder etliche unter Ihnen/ dieser wohl-
gemeynten dienst. Bitte und Erinnerung zu wider sich aufs
schlüpftrige führen lassen/ die Strasse/ die da heist die richti-
ge/ verlassen/ Ihre Mit-Brüder gegen die erneuerte Union
abandonniren/ oder wohl unverantwortlich gar sacrifici-
ren wollen/ denen Sie doch in Ihrem Pflichtmäßigen Ne-
gotiiren die beschriebene Indemnisation zu præstiren/ schut-
dig und verbunden sind; So würde hoffentlich GOTT/
dem solche Treulose Ausführung ein Greuel seyn würde/
diese unverantwortliche That nicht ungestraffet lassen/ Ih.
Kaysert. Majest aber bermühlich auch die/ so Dero Ober-
richterliche Authorität dadurch in Veracht zu setzen/ und
einzuschrencken sich bermessentlich unterstünden/ mit nach-
drücklicher Ahndung durch die hohe Herren Conservatores
anzusehen sich nicht entziehen/ auch von Uns und andern
Mittständen durch einigerley Intercessionen dabon nicht de-
tourniret werden können. Da denn/ was solchermassen
durch willige Annnehmung der indeterminirten Dienstbahr-
keit die agnoscirende für sich und Ihre Posterität einmahl
eingegangen/ in perpetuum auf Sie und ihre Descenden-
ten verbindlich/ anderen aber/ so nicht darinnen conde-
scendirt an ihren wohlbergebrachten/ eine Zeitlang ge-
fränckten aber endlich vollends restituirten Gerechtsamen
ganz

ganz unschädlich seyn wird. Wir aber die wir fernerweit die Gerechtsahme des Landes Pflichtmäßig so lange betreiben / und keine Gewalt noch Gefahr / wie solche auch fernerweit uns zugebracht und destiniert seyn sollte / uns dabon abhalten lassen werden / bis auf einem freyen Landtage wir dem Corpori solche sehr beschwerliche Function resignirend / zu dessen ungezwungenen Wahl die Wieder-Bestellung eines andern Engern Ausschusses stellen und überlassen können / finden uns von Amtes / Ehre und Gewissens wegen verbunden / im Nahmen des ganzen Corporis der Ritter und Landschafft und für uns selbst wider alles / was auf einem so unformlichen / denen Freyheiten der Landes Consultationum entgegen lauffenden / wider die Landes Observantz und Gerechtsahme in allen Stücken adornirten Convent, und noch fernerweit in andern mehreren Versammlungen etwa gehandelt / oder gar zum Präjudiz des Corporis oder eines oder des andern en particulier bewilliget oder beschlossen werden sollte / oder könnte / wie denn auch / wider das vorhin schon zu Sternberg neulich gehandelte / und in specie wider das Annehmen und den Gebrauch des neuerlich aufgedrungenen so genandten Landes Insiegels / als von welchen gesamten offenbahren Nullitäten bereits rite & intra fatalia salvo Serenissimo debito Respectu ad Sacr. Caesar. Majestatem, und den hochpreistlichen Reichs-Hoff-Rath appellirt / auch gedachte Appellatio bereits Serenissimo unterthänigst intimirt worden / und ferner prosequirt wird / hiedurch auf das solenneste, als es zu Recht geschehen mag / zu protestiren / solches alles / wie es an sich ungültig / und vorhin von Ih. Kay-

Kaiserlichen Majestät bereits allergerechtest eventualiter davor erkandt ist/ vor null und nichtig/ ungethan und unverbindlich zu declariren/ und gesamter Ritter- und Landschaft wie auch einem jeden ins besondere alle rechtliche Befugnissen davor und gegen jedermänniglich vor zu behalten.

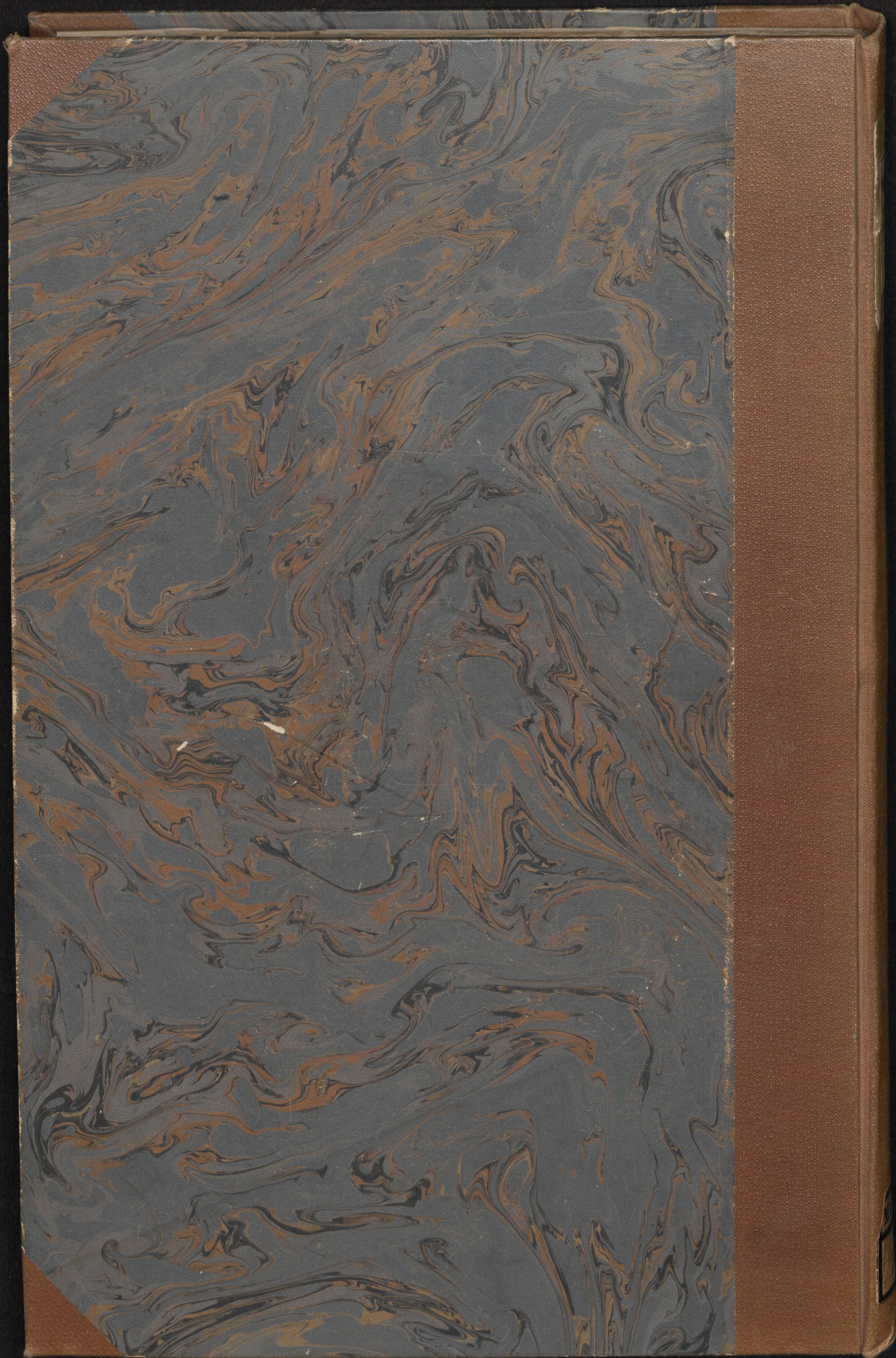
Gestalt wir denn hiemit eventualiter, davor nun als denn/ und denn als nun/ quam Solennissime protestiren/ solches alles/ wie es geschehen mag/ vor null und nichtig/ ungethan/ unverbindlich/ und unkräftig declariren/ und davor alle Befugnissen dem ganzen Ritter- und Landschaftlichen Corpori, und dessen jedem individuo, insonderheit/ wegen der dem Lande etwa zugezogenen Verzögerung/ des zum Vollstrecken stehenden Kaiserlichen Conservatorii, und anderen entstehenden Präjudices, und verursachenden Schadens wider dieselbige samt und sonders rechtlicher Artz nach vorbehalten/ und zuversichtlich hoffen/ es werden Ewr. Hochwohlgebohrnen zu allerhöchsten Ehren Sr. Kaiserl. Majest. auf die interponirte Appellation gebührend reflectiren/ und aus Patriotischen Triebe weiter nichts Versängliches vornehmen noch handeln/ sondern vielmehr/ was geschehen/ bestens redressiren wollen. Die wir Dieselben übrigens des Höchsten Schutzes treulich empfehlen/ stets verharrende/

Ewr. Hochwohlgebohrnen

Ragaburg/ den 12. Julii
1718.

Dienstwilligste

Land-Räte und Deputirte von Ritter- und Landschaft/ der Herzogthümer Mecklenburg zum Engern Ausschuss.



4

Ob diese, ihrer greulichen Falsch- und Bosheit nach,
recht vermaledenete imputationes und querelen **Em.**
Kayserl. Majestät Selbst zur allerhöchsten Wissenschaft
gekommen, und bey **Dero Selben**/ ohne nähere, und gründ-
liche Abhandlung, so gleich gänglichen Glauben und Benfall
davon ist Mir das erstere verborgen, das letztere
W. Kayserl. Majestät Reichs-gepriesene höchste
gütliche, und Penetration Mich nicht glaubend ma-
desen ist es gleichwohl thätlich dahin ausgeschla-
gen diejenige welche meine Edelleute und Untertha-
nen Widerseßlichkeit und crimineller Verbrechen
t, geheget, und gepfleget, unter dem Obschirm ei-
nen Conservatorii, die freye Hand und Gewalt
und wider mich, und meine Lande/ dergestalt gehau-
W. Kayserl. Majestät in Meinen vorgezogenen
königlichen Schreiben solches warhafftig vorgetra-
ben nachgebliebenen gerechtesten Einhalts- und
Mitteln, darinn die ungestörte Grassirung, numeh-
vier Jahre herdurch/ fortgesetzt, ja mit kurz-
Mir lästerlich angefälschte despotique, gewalt-
thabung, mit usurpatorischer Würcklichkeit, bis
zu extremität exerciret ist, daß Ich, als wahr-
lich regierender Reichs- und Landes-Fürst/
eigenen Territorio, weder die convenable
Sicherheit, noch so gar meine/ und meines Fürstlichen
Sicherheit für verdammlichen verrätherischen An-
sachstellungen haben können.
gütlichster Kayser und Herr/ Recht/
/ und Beständigkeit sind in meiner Sache bis-
faltige unzerreißliche Schnur gewesen, wel-
Göttlichen Schutz, und Beystritt meines guten
/ mich unter aller unsäglichen Widerwärtigkeit,
noch